

Neues Caritas-Domizil bietet mehr Platz

Von SUSANNE SCHULTE-NÖLLE

Rietberg-Mastholte (gl). Stammkunden haben es schon mitbekommen: Seit kurzem befinden sich Warenkorb, Kleiderladen und Familienhilfe der Caritas-Konferenz Mastholte an einem neuen Standort – wenn auch im gleichen Gebäude wie zuvor. Statt in die Aula der früheren Hauptschule geht es nun einmal rechts den Flur entlang.

Der offizielle Zugang zu den Angeboten liegt indessen nicht mehr an der Riekstraße, sondern ist über den ehemaligen Lehrer-

parkplatz an der Rietberger Straße 82a erreichbar. „Mit dem Umzug haben wir uns verbessert. Denn uns steht nun nicht nur mehr Platz zur Verfügung. Die Räume sind auch heller“, freut sich Ulla Ahrens, die zusammen mit Maria Pollhans das Vorstandsteam der Mastholter Caritas bildet.

Nur wenige Meter sind es zwischen altem und neuem Domizil. Dennoch bedurften Planung, Organisation und Umsetzung des Vorhabens eines gewissen Kraftakts. Schritt Nummer eins galt dabei der räumlichen Vorbereitung. So mussten die einstigen

Klassenzimmer für Physik und Chemie zunächst von jenen Möbeln und weiterem Schulmaterial befreit werden, die bei der Verkaufsaktion im Dezember (diese Zeitung berichtete) nicht an den Mann respektive die Frau gebracht werden konnten.

Bei Schritt Nummer zwei rückte der Umzug selbst in den Mittelpunkt. Gewuppt wurde er in der Karwoche. Per Handkarren gelangten noch vorräthige, haltbare Lebensmittel für den Warenkorb zum künftigen Bestimmungsort. Blusen, Hemden, Hosen, Schuhe und Co. aus dem Sortiment des Kleiderladens folgten im Paral-

lelfug. Wer mit anpacken konnte, tat dies tatkräftig. „Auch viele Eltern von Kindern, die hier die Grundschule besuchen, haben sich beteiligt und uns etwa beim Ab- und Wiederaufbau unserer Schränke geholfen“, hebt Ulla Ahrens hervor.

Auf diese Weise gelang das Kunststück, alle drei – im übrigen gänzlich ehrenamtlich getragenen – Caritas-Leistungen durchgängig anbieten zu können. Am Gründonnerstag präsentierten sie sich erstmals in den frisch bezogenen Räumlichkeiten.

Annelie Bergmeier ist mit ihrem Reich mehr als zufrieden. Der

Kleiderladen, um den sie sich seit 2015 federführend und zusammen mit derzeit 19 weiteren Aktiven kümmert, erstreckt sich nun über zwei große Räume. „So können wir die Damen- und Kindermode sowie die für die Herren ordentlich getrennt und ansprechend drapieren“, benennt sie die Vorteile. Eigentlich habe ihr Team den Umzug nutzen wollen, um das Sortiment kräftig auszudünnen. Dass dies letztlich nicht geschehen sei, habe sich nun aber als Glücksfall erwiesen, sagt sie mit Verweis auf die Flüchtlinge aus der Ukraine: „Von ihnen kommen mittlerweile immer mehr zu uns.“

„Die Leute sollen sich wohlfühlen“

Rietberg-Mastholte (ssn). Im Schnitt 20 bis 25 Kundinnen und Kunden steuern zum wöchentlichen Öffnungstermin immer donnerstags den Kleiderladen der Mastholter Caritas an. „Die Leute sollen sich bei uns wohlfühlen, so als würden sie in einem ganz normalen Geschäft einkaufen“, sagt Annelie Bergmeier. Ihr Team und sie legen deshalb großen Wert auf ein wohlsortiertes Angebot, gute Beratung und die eine oder andere nette Plauderei in entspannter Atmosphäre.

Seit kurzem verstärkt mit Detlef Edelmann auch ein Mann die bis dato ausschließlich weibliche Riege der Kleiderladen-Aktiven. Der 64-Jährige war zuvor 30 Jahre lang als Geschäftsführer in einem Paderborner Schuhgeschäft tätig. Jetzt freue er sich auf die neue Aufgabe, erklärt er. Zumal er als Mann eine Lücke schließen könne. So habe er die Erfahrung gemacht, dass Männern aus einigen anderen Kulturkreisen, etwa aus Syrien und Eritrea, der Umgang mit einem ebenfalls männlichen Ansprechpartner leichter falle. „Ihnen kann ich nun bei der Beratung gezielt unter die Arme greifen.“

Sämtliche Textilien werden gegen einen geringen Obolus abgegeben. Die Preisspanne liegt zwischen 50 Cent für Blusen, Hemden, T-Shirts, Strümpfe, Unterwäsche sowie Handtücher und Waschlappen und fünf Euro für neue Schuhe.



Bilden ein starkes Team: (v. l.) Mechthild Walkenfort, Regina Glahe, Annette Mösenmeier, Annelie Bergmeier und Irmgard Tingelhoff vom Kleiderladen der Caritas-Konferenz Mastholte. Insgesamt wird das Angebot, das nun an der Rietberger Straße 82a zu finden ist, von 20 ehrenamtlichen Helfern getragen. Fotos: Schulte-Nölle

Typ

Wer Textilien für den Kleiderladen spenden möchte, sollte darauf achten, dass diese nicht nur gewaschen und voll funktionsfähig sind, sondern auch modischen Ansprüchen zumindest in gewisser Weise genügen. „Ausschlaggebendes Kriterium ist, dass man es selber noch tragen beziehungsweise nutzen würde“, erklärt Annelie Bergmeier. Abgegeben werden können die Waren zu den regulären Öffnungszeiten donnerstags von 14.30 bis 16.30 Uhr. Dafür sollte ein Wäschekorb genutzt werden, damit die Kleidung nicht unnötig knittert und überdies eine Übersicht gewährleistet ist.

Was gesagt wird, verlässt den Raum nicht

Rietberg-Mastholte (ssn). Vorteile aus dem Umzug ergeben sich nicht zuletzt für das elfköpfige Team des Warenkorbs. So gibt es neben mehr Platz nun auch eine eigene Waschstelle direkt vor Ort. „Das sind die Überbleibsel des naturwissenschaftlichen Unterrichts“, sagt Ulla Ahrens und weist auf das Becken mit Warm- und Kaltwasserarmatur hin, das in einer Wandnische des Raums verbaut ist. Die gebotene Hygiene im Umgang mit sensiblen Lebensmitteln lasse sich auf diese Weise noch leichter bewerkstelligen als zuvor, man für das Reinigen von Händen oder auch Obst die Apparatur im Lehrerzimmer mitgenutzt habe.

Die Waren werden donnerstags im Verlauf des Vormittags von ehrenamtlichen Fahrern – sechs an der Zahl plus drei Ersatzkräfte, die im Bedarfsfall einspringen – aus den kooperierenden Lebensmittelgeschäften abgeholt und anschließend im Verkaufsraum aufgebaut. Zwischen 15 und 16.30 Uhr werden sie dort von den Caritas-Aktiven an Menschen mit Berechtigungsschein ausgegeben. 45 bis 50 sind das pro Termin, die für insgesamt rund 150 Bedürftige in den jeweiligen Haushalten einkaufen.

Ergänzt wird der nun an der Rietberger Straße 82a angesiedelte Service der Caritas Mastholte durch die Familienhilfe. Ein hoch-

sensibler Bereich, stehen dort doch Alltagsnöte aller Art im Fokus. Die Hauptzielgruppe seien Alleinerziehende, Großfamilien sowie Rentner, erklärt Ulla Ahrens, die gemeinsam mit Maria Pollhans die Hilfesuchenden empfängt und nach Möglichkeit Unterstützung gewährt.

Letztens sei etwa eine Frau zu ihnen gekommen, die eine Mutter-Kind-Kur antreten möchte, jedoch nicht über die nötigen Finanzen verfüge, um vor Ort die Versorgung sicherzustellen. „Wir haben ihr Taschengeld gegeben, damit sie etwas zu Essen kaufen kann“, schildert Ahrens. In anderen Fällen gehe es darum, Kindern in den

Ferien kleine Tagesausflüge zu ermöglichen, damit diese später im Schulunterricht – so wie ihre Klassenkameraden auch – etwas zu berichten haben. Einer Frau wiederum, die kurz vor einem Krankenhausaufenthalt stand, habe die Caritas notwendige Dinge wie Nachthemden gekauft, da der Ehemann jegliche Unterstützung verweigert habe.

Immer gilt: „Was gesagt wird, verlässt den Raum nicht“, unterstreicht Ahrens. Im Bedarfsfall vermittele die Caritas auch an Fachstellen wie die Schuldnerberatung oder den Mieterbund. Die Familienhilfe ist donnerstags von 16.30 bis 17.30 Uhr erreichbar.



Berät im Bereich Herrenmode: Detlef Edelmann (r.). Der Tischlermeister Reinhard Ahrens organisiert den Umzug innerhalb des Schulgebäudes.



Für den Warenkorb im Einsatz: (v. l.) Renate Hustermeier, Ulla Ahrens und Maria Petersen. Immer donnerstags füllen sich dort die Transportboxen mit Lebensmitteln. Sechs Fahrer holen die Produkte dafür im Vormittag von kooperierenden Geschäften ab.